I. N. 220.471

FREIWALDAU

Mein innig geliebtes Kind!

Nunmehr komme ich Deine Schreiben, und Deine schöne Gesinnung, welche unbeschreiblich mir recht gut thut. Ich bedauere nun, daß Du wie Deine lieben Augen dabei so angestrengt hast, es ist ja eine fürchterliche Arbeit, es kommt mir aber dann auch doppelt, weil es eine neue Sorgen ist, daß meine geliebtes Kind Deinen Wiederschein, um mir einen Kummer zu machen. Ich muß Dir gestehen liebes Weberchen, daß ich Ihn heute mit Vidonin gesprochen, wird ich wohl bestimmen können, ich werde wahrlich eine andere Zeit. Ich hoffte auf Deine liebes Bild, wert mich sehr

beglückwünschen. Nicht wahr die
Leute werden wohl nicht hier. Das ist ein
schönes liebes Kind, wenn man nicht klü-
ger wie man will, aber hoffen wir
nur, es wird aufhören und noch die
Zeit kommen, wo wir unsern Erscheinen
liebliches Kind aufhören werden
können. — Ich muß nun mit Geschäften
beginnen. Am zehnten Juli ist Hegermeis-
tersandstreit Namenstag, Heirathen ist,
darum ist in meinem Namen für die
vielen geschenkten Karten, und Glückwünschen
bei. Sagen Sie nicht die Möbel Klappen
zu lassen und die Gegenstände auf
meinem Zimmer. Die Schachtel mit den
Federn stellen auf einmal in die Luft,
sie befindet sich in dem Schrank oben

FREIWALDAU

meinen Kindern Kosten. Wir
sind stets mit den Augen, gib nur auf
den Divan recht acht. Die Besorgung
über die Geschenke hätte ich nicht gebraucht
lieber Lina, sie sind keine Sachen, schon
magst du aufgestellen, ausser den dessen
nicht viele zurück bereitet haben.
Aber mit dem Zieht Geldgeschenk
ist wirklich zu eigensinnig Du
es gutschreibt hast. Was hast Du
den Alten von mir zu grüßen?
Mit den Geschäften bin ich Gottlob zu rede.
Von Adolf wirst Du nachsehen haben
wie wir den Festtag zugebracht haben.
Von Vidovin erhielt ich einen schönen Korb
von Blumentöpfen mit Blumen und
Manschetten aus Wimpernlo Cachet
und künftigen Monat, auch den Blumen

U. LANDESBIBL.

Zell genommen, beide Gegenstände
freundlich mitzutheilen. Das Fräulein auf Dich
zugehende Briefe ist mir unbegreiflich.
Gilbert's Bild erhielt ich wohlbehalten
und freue mich darüber, ich und Vidonia
die sich fast abmeckern, wenn ich über
dieses Geschenk, haben wir gemeinschaftlich
in ihrem Zimmer, um ihm das Leben lustige
Gesichter zu schneiden. Wir geht es bei
Schultz, grüße Alle von mir. Vielen
Dank für gefällige Mittheilungen, es sind
wahrhaftig solche Wiedersehen hier. Es
wird ohne einleitet ein Jahr dau-
ern bis sie hergestellt werden. Vidonia
geht es jetzt Gottlob ~~jetzt~~ wieder besser,
der Ausschlag macht ihr so viel Schmerzen.
Sie liebt Dich einmal tausend

PRIVATARCHIV

zu I. N. 220.471

FREIWALDAU

und die herzlichen innigen Liebe zunächstlichen Leiden deiner Augen meinen Herzen nahe treten, und bezahlt sich auch, mit Sehnsucht deinen zu sprechen. Du hast bei Gelegenheit in Stillschweigen Handlung gehen, und die Herren gar nicht bestimmt genügen, und sagen ob wegen der Welt noch gar keine Verfügungen. Entkündigen dich auf öffentlich Stillschweigen bestimmen — Hast du bei Juli schon Einschreibungsbriefe? Du möchtest Juli sagen, nicht zu viel Zeitung zu nehmen, damit der Herr nicht leidenweg, nur was sehr nöthig ist. — Von neuigkeiten weiß ich nichts, was so gar kaum sagt

Du wohl von Adolf, auf Trude
und Paula habe ich geschrieben ich
weiß daß Euch wohl Alle öfters sehne
und so weit nur der Andere mit Schreiben
hat ich wöchtl. Nur zum guten Schluß.
Die Nachricht wenn es nicht eine falsche
Täuschung ist, wie ich nicht glaube, die
Lebensst Deiner Gestalt, beglückte
mich sehr, nicht unerwartet gegangen, weil
es doch nun eine Ruhensprache ist, ebenso
für Dich meine Kind, weil Du nun so
sehnsuchtsvoll ergeht. Lebewohl
mein Kind, glaube daß ich treu und treu
wohl an Dich denke, und glücklich bin wenn
an den Tag denke mich wieder zurück
finde in die Arme meiner Liebe, von
denen ich mich nicht mehr trennen werde.

Leb.

Deiner Dich innigst liebenden
Mutter

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.